



INITIATIVE **D21**

**Attraktive IKT:
Vorschläge für 3 gemeinsame Aktionslinien**

**Sitzung Digitale Kompetenz, Berlin, 25. Juni 2007
Geschäftsstelle der Initiative D21**

Prof. Barbara Schwarze, Vorsitzende Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., Präsidium der Initiative D21

Ziele

- Aktiv werden, statt Nachwuchsmangel bejammern
- Nicht kleckern (viele, viele Einzelinitiativen, ohne Breitenwirkung), sondern **klotzen** (breites Bündnis)
- Öffentliche Aufmerksamkeit erzeugen: Die Besten der Besten aus den Unternehmen einsetzen, um den Top-Nachwuchs zu motivieren
- Über neue Marktchancen (junge IT-Unternehmen) informieren, „neue HeldInnen“ in IKT präsentieren, Chancen zu Gründungen in IKT
- Veränderungen in der IT-Arbeitskultur darstellen und Chancen zur Bewältigung diskutieren
- Solidere Daten erarbeiten, Planbarkeit verbessern

Mitwirkende für die Initiative „Attraktive IKT“ - Wer, Was, Wie lange

Wer

- Unternehmen der IKT-Branche, insbesondere auch junge Unternehmen und Unternehmen mit Breitenwirkung (Messen, Medien)
- einschlägig tätige Branchenverbände, Vereine, Organisationen, Stiftungen
- BMBF, Länderministerien
- BA, Expertinnen und Experten Hochschulforschung und Arbeitsmarkt

Was

- Mitwirkung an „Think Tank“ zur Planung und Umsetzung konkreter Aktivitäten in den 3 Schwerpunkten (Kerngruppe)
- Beteiligung durch Übernahme konkreter (Teil-) Aufgaben
- Vernetzen: Eigene Ideen und Initiativen einbinden

Wie lange

- Juni 2007 – Dezember 2008

Zielgruppen

Wer

- Öffentlichkeit (Eltern, Jugendliche, LehrerInnen)
- Studieninteressierte
- Studierende - Elektrotechnik und Informationstechnik, Informatik, Mathematik, Physik
- Lehrende in IKT
- Fachfremd arbeitende HochschulabsolventInnen bzw. Arbeitslose dieser Fachrichtungen

Abiturienten studieren gegen Trend auf dem Arbeitsmarkt

- Nur jeweils sechs Prozent der Schüler planen ein Maschinenbaustudium*.
- Für **Mathematik oder Informatik** können sich demnach sogar nur **vier Prozent der Abiturienten** begeistern.
- Lediglich **zwei Prozent** planen ein **Physik- oder Elektrotechnik-Studium**.

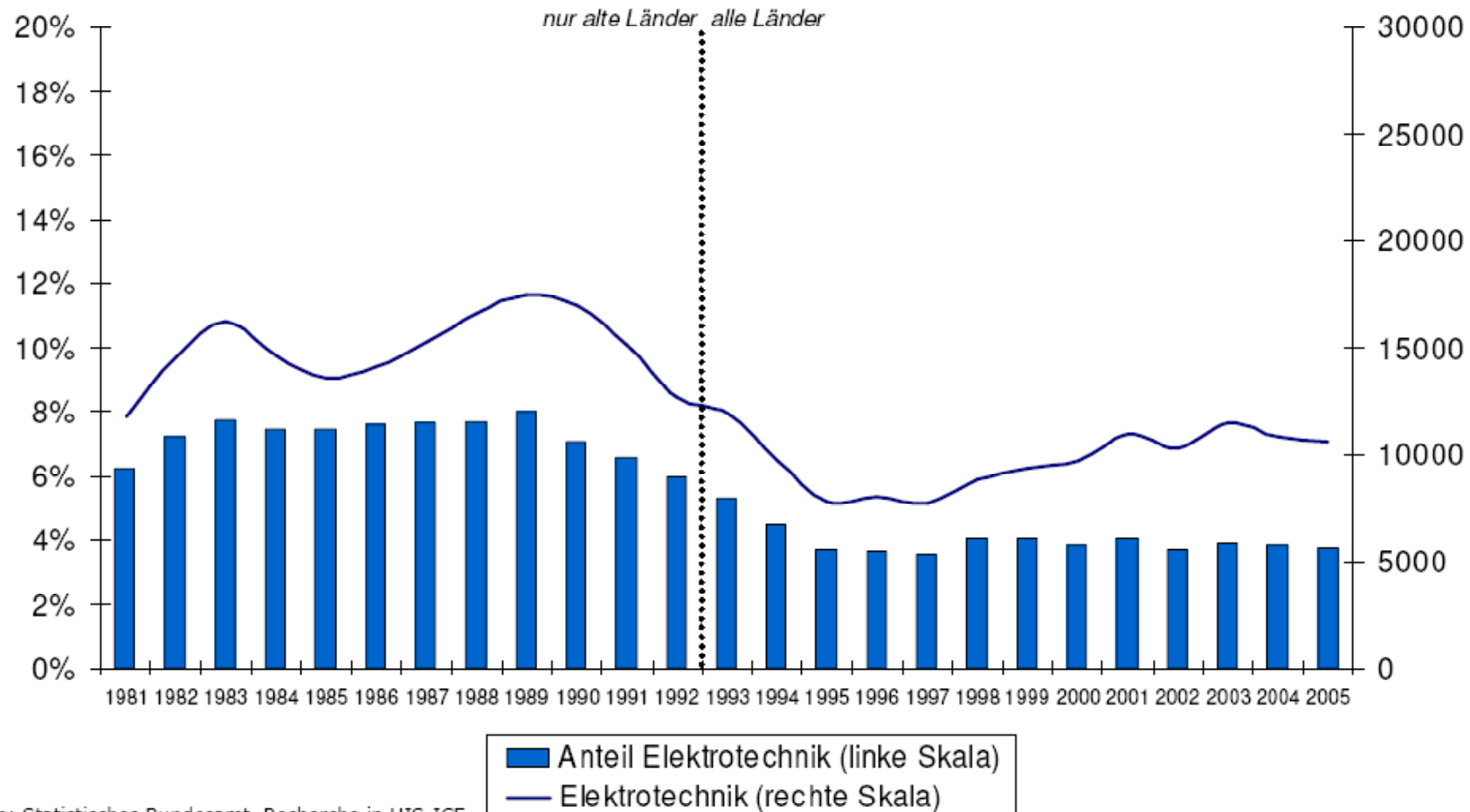
*) HIS-Publikation Forum Hochschule 2/2007

Nicht nur StudieninteressentInnen, sondern auch Studierende*) brauchen Ermutigung, fachliche Bestätigung und Orientierung

- **Interessen an bzw. Ablehnungen von ingenieur- und naturwissenschaftlichen Fächern bilden sich früh**, sind fest gefügt und daher kaum mehr zu revidieren.
- Entscheidend ist, einen **deutlich höheren Anteil derjenigen erfolgreich zum Abschluss zu führen**, die sich anfänglich für ein Ingenieur- oder Informatikstudium entschieden haben.
- Als **entscheidende Selektionsphase** erweist sich hier das **Grundstudium**.

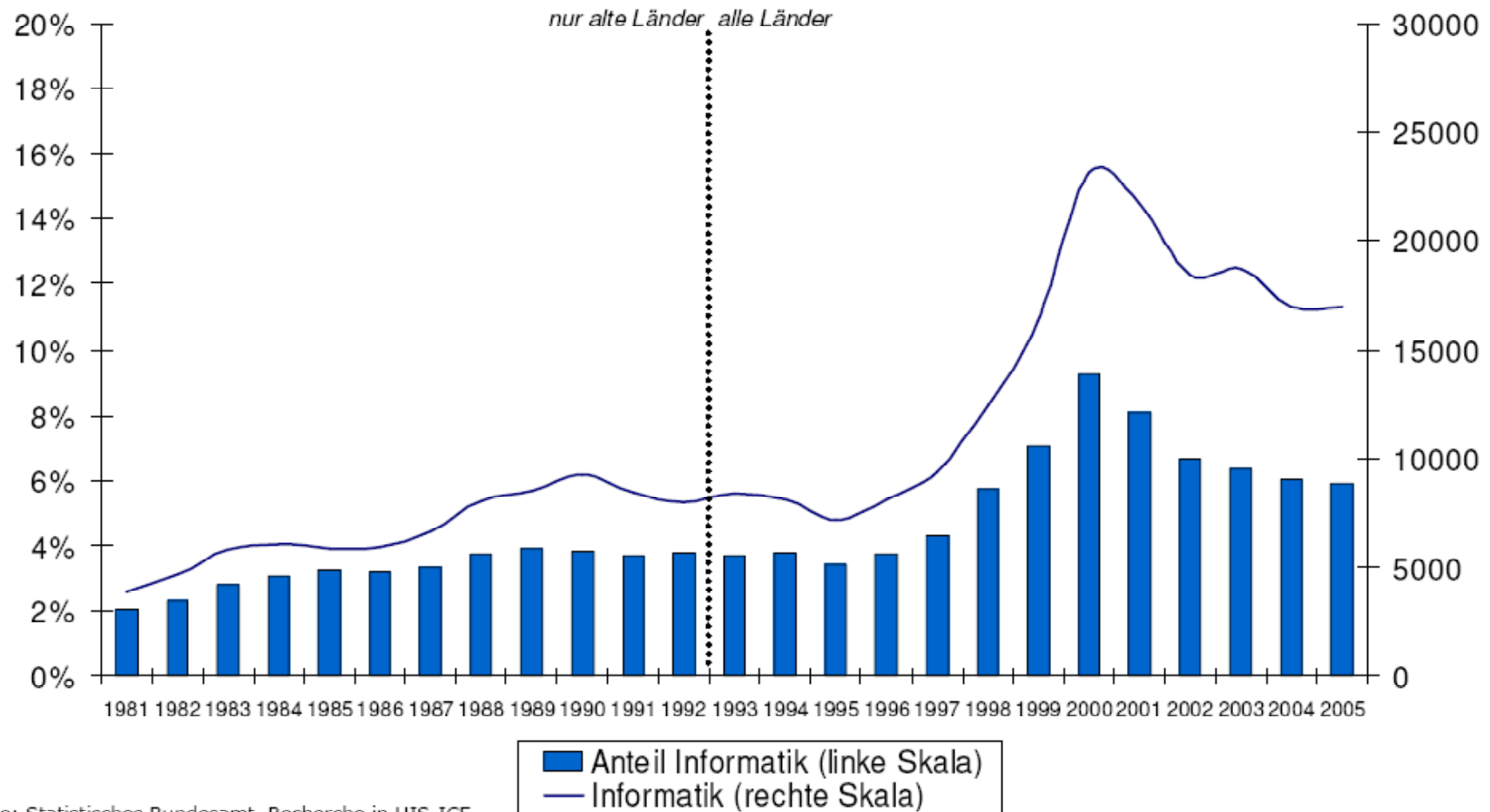
*) HIS-ZEW Publikation: Bestimmungsgründe für die Wahl von ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen. Kurzfassung. 2006

Deutsche Studienanfänger im Studienbereich Elektrotechnik (Anzahl als Linie, in v. H. aller Studienanfänger als Säule)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Recherche in HIS-ICE

Deutsche Studienanfänger im Studienbereich Informatik (Anzahl als Linie, in v. H. aller Studienanfänger als Säule)

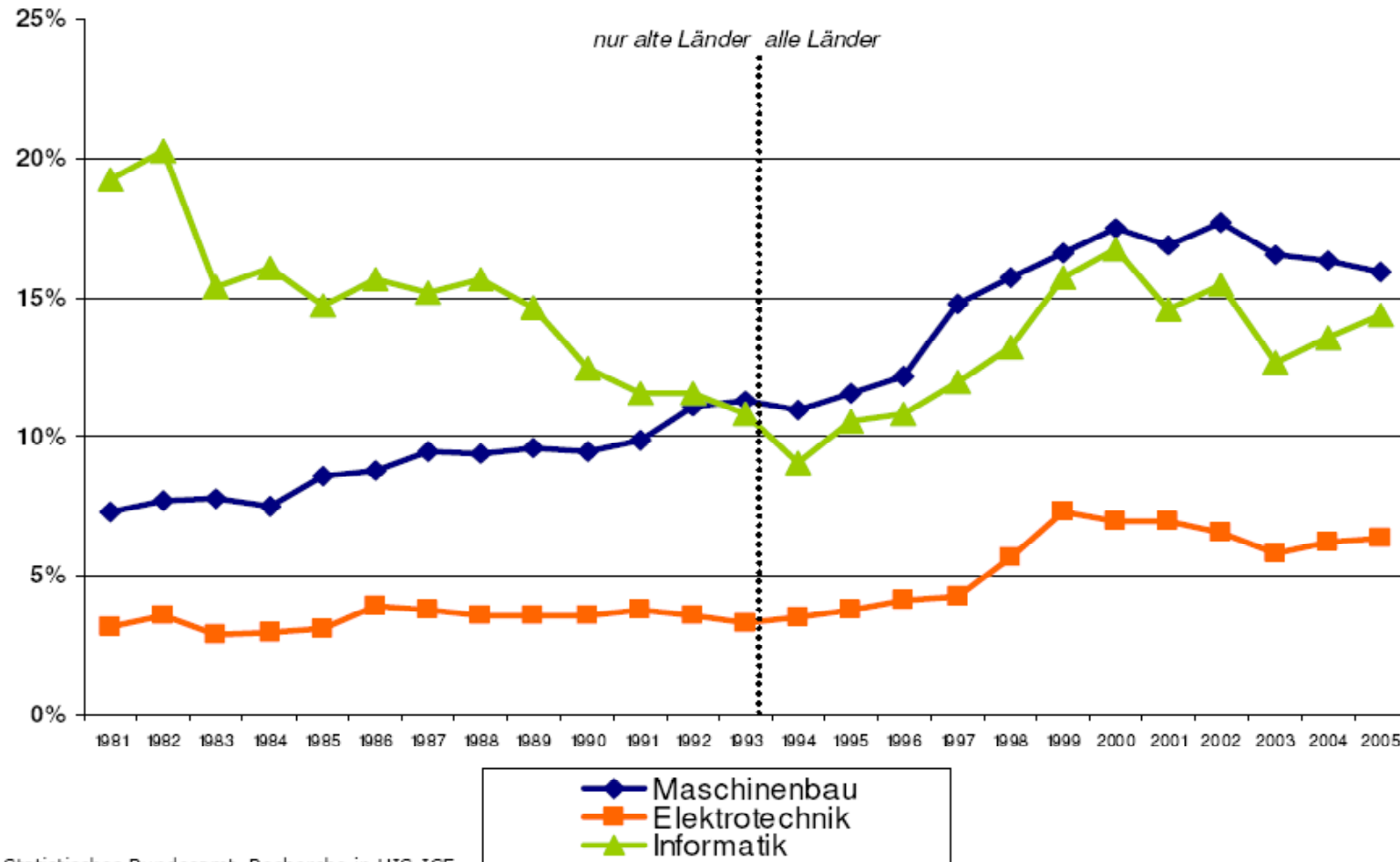


Quelle: Statistisches Bundesamt, Recherche in HIS-ICE

Anteil Frauen

Quelle: Dr. Christian Kerst, HIS GmbH, Januar 2007

Anteil der Frauen an den Studienanfängern in Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik (1981-2005) (v.H. aller Studienanfänger in Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Recherche in HIS-ICE

Einfluss auf die Studiennachfrage: Studienentscheidung

Das Studierpotenzial wird nur teilweise und ineffektiv ausgeschöpft.


- Der altersspezifische Anteil von studienberechtigten Schulabgängern beträgt in Deutschland gegenwärtig 42,5 Prozent, im OECD-Mittel 56 Prozent.
- Etwa ein Viertel dieser Studienberechtigten entscheiden sich gegen ein Hochschulstudium.
- Etwa ein Fünftel aller deutschen Studienanfänger bricht das Studium ab, d.h. verlässt die Hochschule ohne Abschluss.

Vorhaben 1: Studie zum Arbeitsmarkt IKT

Monitoring des Arbeitsmarktes im Bereich IKT



Studien – Trends –
Handlungsfelder

 Akademi SEL
Stiftung für
Informations- und
Kommunikationstechnologien

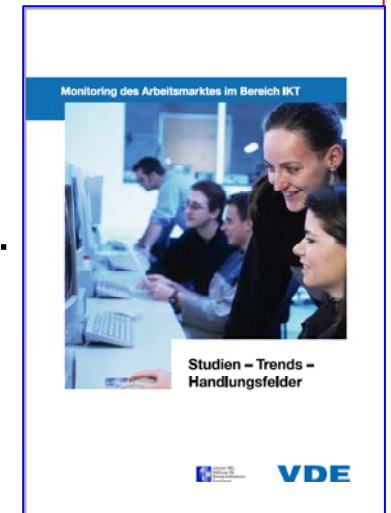
 **VDE**

Vorhaben 1: Studie zum Arbeitsmarkt IKT

Die Probleme der Brancheninformationen, Arbeitsmarkt- und Berufsstatistik in IKT sind in der Studie „Monitoring des Arbeitsmarktes im Bereich IKT“ der Alcatel-Lucent Stiftung und des VDE basierend auf den Arbeiten von Dostal et al (IAB) klar dargestellt worden (S. 23f).

Die Datenlage muss optimiert werden, um die Arbeitsmarkt- und Beschäftigungssituation im Bereich IKT zu klären, zu vereinheitlichen und insbesondere aktuelle Entwicklungen mit abbilden zu können.

Ziel: Klärung und Optimierung der Datenlage
Vorgehen: ExpertInnenrunde, Studie, Präsentation
PartnerInnen: Vorschlag: BMBF, D21, VDE, ZVEI, BA/IAB, ...
Dauer: Juli 2007 – Juli 2008



Vorhaben 2: Event/Kongress: „Neue Heldinnen und Helden in IKT“

Neue Entwicklungen machen die Branche attraktiv

- Im Bereich der IKT gibt es zahlreiche neue Entwicklungen, die von jungen Leuten, NutzerInnen mit geprägt sind, und viele neue „Heroes“:
 - Gründungen von Internetunternehmen wie XING, Second Life, My Video, Flickr
 - bekannte Bloggerinnen und Blogger (Web 2.0)

Aktuelle Trends verunsichern

- Aktuelle Trends wie die Zunahme von Zeitarbeitsunternehmen und die Nachfrage nach Zeitarbeitern, nach Engineering-on-Demand bzw. Freelancern im IKT-Projektbereich, von Outsourcing, Entlassungen und Menschen, die flexibel in neue „Jobs“ einsteigen können sollen, verunsichern junge Leute.

Vorhaben 2: Event/Kongress: „Neue Heldinnen und Helden in IKT“

Welche Qualifikation hilft?

- Was für Menschen leiten diese jungen Unternehmen?
- Gibt es dort Chancen auf Einstellungen?
- Was für Qualifikationen brauche ich dazu?
- Was macht Informatik und Elektrotechnik sexy?

Vorhaben 2: Event/Kongress: „Neue Heldinnen und Helden in IKT“

Ziel

- Informieren über neue Berufsfelder, attraktive (noch junge) Persönlichkeiten vorstellen, über Chancen und Risiken diskutieren, Anregen von Gründungen in IKT, neue Arbeitsformen vorstellen

Vorgehen

- Neue Formen der Präsentation suchen: junges Format anbieten, Attraktivität für Frauen und Männer herausstellen, CeBIT nutzen, um Interesse und Begeisterung für arbeitsträchtiges Studium zu stärken

Wie

- Mischung Event und Kongress, Mischung Information, Aktivität und Praxis

Vorhaben 2: Event/Kongress: „Neue Heldinnen und Helden in IKT“

Mit wem

- D21, ZVEI, VDE, BVDW, BMBF, Länder, ver.di, ... Gemeinsame Plattform auf der CeBIT schaffen (à la Beispiel ZVEI bei TecToYou auf der HMI)

Erprobung

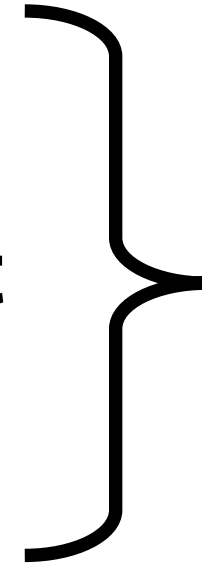
- CeBIT 2008 (04.03. – 09.03.2008)

Vorhaben 3: Gib uns 2! – Give us 2! (Tage Deiner Zeit)



Students meet

CEOs



Vorhaben 3: Gib uns 2! – Give us 2! (Tage Deiner Zeit)

Unternehmensführungen im Bereich IKT können durch ihr persönliches Engagement

- zum Studium und zu mehr Leistung motivieren,
- das Image von IKT verändern,
- Anforderungen der Wirtschaft an Studierende deutlich machen
- mit Studierenden (und Lehrenden) über ein attraktives Studium diskutieren
- Anforderungen aus der Praxis mitbringen
- zeigen, wie der Unternehmensalltag in Führungspositionen aussieht

Unternehmensführungen im Bereich IKT können lernen,

- wie ein heutiger Studi-Alltag aussieht, welche Bedingungen der Nachwuchs hat
- welche Sorgen die Studierenden umtreiben
- wie aktuell die Ausbildung an Hochschulen ist

Vorhaben 3: Gib uns 2! – Give us 2! (Tage Deiner Zeit)

Ziel

- Image von IKT verbessern
- Aktualität in die Hochschulen bringen
- Motivation schaffen
- zu Führung ermutigen

Unternehmensvorstände, GeschäftsführerInnen

- Sie gehen für 1 Tag im Jahr an eine Hochschule und arbeiten dort mit Studierenden
- Sie bringen Projekte mit, halten Vorträge, treffen Erstsemester und diskutieren mit Studierenden über Zukunftstrends
- Sie laden Studierende für 1 Tag in das Unternehmen ein
- Sie lassen sich im Tagesablauf begleiten („Shadowing-Programm“) und zeigen, wie ein Unternehmen „tickt“

Vorhaben 3: Gib uns 2! – Give us 2! (Tage Deiner Zeit)

Umsetzung

- Aufruf zur Beteiligung
- Website mit Landkarte von Hochschulen und Unternehmenspool
- Studierendengruppen können sich bewerben
- Prämierung bester Ideen zum Support der Studis/ des Faches
- Qualitätsleitfaden für CEOs
- Studierende/Unternehmensleitungen schreiben ihre Erfahrungen auf die Website
- Prämierung bester Beiträge von Studierenden

Zeit

- Januar 2008 – Dezember 2008

Beteiligte

- Unternehmen D21, ZVEI, VDE, BVDW, BMBF, Länder, Medien